

IMPRESSUM

Redaktion Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
 Anschrift IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
 Telefon 05021 96 00-0 (Nienburg) | Telefon 05721 97 44-0 (Stadthagen)
 © igmetall-nienburg-stadthagen.de

»Wir brauchen innovative Produkte in den Lemförder Werken«

GENERATIONENWECHSEL IM BETRIEBSRAT Die Stimmung in den fünf ZF-Werken am Dümmer ist angespannt. Die Sorge um die Arbeitsplätze ist das beherrschende Thema. In dieser schwierigen Zeit muss der Wechsel im Standortbetriebsrat Lemförde organisiert werden. Mit Jörg Amon tritt ein erfahrener Betriebsrat die Nachfolge des Vorsitzenden Jürgen Bunge an.

Wie läuft der Übergang zwischen Euch beiden?

Jürgen Bunge: Wir haben das rechtzeitig geplant und sind in einem fließenden Übergang, sodass Jörg nicht von heute auf morgen alles alleine machen muss. Außerdem bringt er viel Erfahrung mit. Er ist Betriebsratsvorsitzender, hat Werke mit aufgebaut und den Betriebsrat bei ZF-Schaltungen vier Jahre in Diepholz mit initiiert.

Jörg Amon: Wir sind ein gutes Team und konzentriert auf die große Herausforderung, die Beschäftigung über 2022 hinaus zu sichern. Dann läuft der Zukunftstarifvertrag aus.

gesprächen. Wir werden um jeden Arbeitsplatz kämpfen, auch in den anderen Werken. Deshalb sind wir in der Region gefragt, uns gemeinsam für die Arbeitsplätze einzusetzen. Dabei darf sich die Politik nicht zurückhalten.

Amon: Die Belegschaft bei ZF-Schaltungen ist hoch motiviert und bringt ein enormes Know-how mit. Zudem sind die Beschäftigten kooperativ und flexibel. Die hatten als erstes Werk am Dümmer Gruppenarbeit und 18 Schichtmodelle. Die Hallen und Maschinen sind modern. So ein Werk gibt man nicht einfach auf.

Ist der Verkauf von ZF-Schaltungen noch abzuwenden?

Bunge: Der Verkauf wäre bitter. Aber das letzte Wort ist nicht

Welche Rolle spielt die Stiftung in diesem Prozess?

Bunge: Die Ulderup-Stiftung hat eine Stimme im Aufsichtsrat und setzt sich für die Philo-

sophie ein, Arbeit in der Region zu erhalten.

Amon: Die Gespräche zu dem Zielbildprozess wurden aufgrund der Verkaufspläne unterbrochen. Durch den Protest sind sie wieder in Gang gekommen. Wir erwarten ein klares Bekenntnis zum Standort Lemförde und eine deutliche Reduzierung des geplanten Stellenabbaus. Es geht nicht nur um 3300 Arbeitsplätze in den ZF-Werken, daran hängen Familien, Zulieferer, Dienstleister und Händler in der Region.

Hat der Kauf von Wabco negativen Einfluss auf den Standort Lemförde?

Bunge: Nein. Wir profitieren im Gegenteil sogar davon, weil ein kleines Segment aus dem Pkw-Bereich organisatorisch der Division C zugeordnet wird und sich neue Möglichkeiten im Bereich des Nutzfahrzeuge-fahrwerks ergeben. Für die Zukunft brauchen wir jedoch mehr innovative Produkte, um die Beschäftigung am Standort Lemförde langfristig zu sichern.

Danke für Dein Engagement!



Jürgen Bunge, 63, (l.) geht nach 41 Jahren Betriebsratsarbeit Ende August in Rente. Jörg Amon, 57, ist sein Nachfolger als Vorsitzender des Standortbetriebsrats Lemförde.

Jürgen Bunge hat 1977 bei ZF in Dielingen seine Ausbildung als technischer Zeichner abgeschlossen und sich später berufsbegleitend zum Detailkonstrukteur weiterqualifiziert. Der Metaller war Jugendvertreter. 1981 wurde er als Betriebsrat in Dielingen und dort 1992 als Vorsitzender gewählt. Er war Mitglied im Konzernbetriebsrat, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der ZF Lemförder GmbH und Vorsitzender des Standortbetriebsrats Lemförde (SBR). Seit 2006 ist er im Aufsichtsrat der ZF AG.

Jörg Amon hat 1979 bei ZF in Dielingen in der Produktion angefangen, wurde später Vorarbeiter und hat sich als Güteprüfer weiterqualifiziert. Von 1989 bis 1990 war er ein Jahr für ZF in den USA. Der Industriemeister ist seit 1995 Betriebsratsvorsitzender im Werk ZF Pkw-Fahrwerktechnik in Diepholz. Er wurde im März zum Nachfolger von Jürgen Bunge gewählt.

Der Protest hat Bewegung gebracht

»Die Verkaufspläne für das Werk Diepholz lösten im Mai eine große Protestwelle in der Region aus. Über 1000 Teilnehmende folgten dem Ruf der IG Metall am 14. Mai. Der Protest hat wieder Bewegung in die Gespräche über die Zukunft der Werke am Dümmer gebracht. Das Fraunhofer-Institut unterstützt jetzt für alle rund 40 deutschen Standorte bei der künftigen Aufstellung. Wir werden dabei sehr genau darauf achten, welche Produkte künftig in unseren Werken angesiedelt werden können, um den geplanten Abbau von 1000 der 3300 Stellen deutlich zu reduzieren.«

Stefan Brandt, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Nienburg-Stadthagen, stellv. Betriebsratsvorsitzender bei ZF in Dielingen



Stefan Brandt am 14. Mai bei der Kundgebung in Diepholz.

Fotos: IG Metall